

Fürst Tschuang starb im dreiundzwanzigsten Jahre seiner Lenkung (735 vor uns. Zeitr.) und hatte zum Nachfolger seinen Sohn Hoan, genannt Fürst 桓 Hoan. Tscheu-yü, der jüngere Bruder des Fürsten, benahm sich stolz und übermüthig, was den Fürsten Hoan bewog, ihm die Rangstufe eines Fürstensohnes zu entziehen. Tscheu-yü floh in Folge dessen aus dem Lande. Dies ereignete sich im zweiten Jahre der Lenkung des Fürsten Hoan (733 vor uns. Zeitr.).

Im dreizehnten Jahre des Fürsten Hoan (722 vor uns. Zeitr.) überfiel Tuan, der jüngere Bruder des Fürsten von Tsching, diesen seinen älteren Bruder und floh, als er nichts ausrichtete, aus dem Lande. Tscheu-yü bewarb sich hierauf um die Freundschaft des Fürstensohnes Tuan. Im sechzehnten Jahre des Fürsten Hoan (719 vor uns. Zeitr.) versammelte Tscheu-yü um sich eine Anzahl Flüchtlinge von Wei, mit denen er in dieses Land einfiel und den Fürsten Hoan tödtete.

Tscheu-yü, der sofort seine eigene Einsetzung zum Landesfürsten von Wei bewerkstelligte, gedachte jetzt, dem Fürstensohne Tuan, dem jüngeren Bruder des Fürsten von Tsching, zu Gefallen das Land Tsching anzugreifen und hat die Fürstenländer Sung, Tschin und Tsai, mit ihm gemeinschaftliche Sache zu machen. Die drei genannten Fürstenländer willigten in dieses Begehren.

Tscheu-yü, der erst unlängst eingesetzt worden, ein Freund des Kriegswesens war und zudem seinen Gebieter, den Fürsten Hoan, getödtet hatte, war aus diesen Ursachen bei den Bewohnern von Wei nicht beliebt. Schǐ-tsō, der Erlauchte von Wei, benützte den Umstand, dass die Mutter des getödteten Fürsten Hoan dem Lande Tschin entsprossen, zum Verderben Tscheu-yü's, mit dem er verstellter Weise ein gutes Einverständniss unterhielt. Unterdessen gelangte Tscheu-yü zu den fernen Umgebungen der Hauptstadt von Tsching¹⁾. Schǐ-tsō traf mit dem Fürsten von Tschin eine Verabredung, der gemäss der Hausdiener der Rechten, Namens 醜 Tsch'heu, beauftragt wurde, Tscheu-yü Speisen zu reichen. Bei dieser Gelegenheit wurde Tscheu-yü ergriffen und in 濮 Pö, einem

¹⁾ So berichtet das Sse-ki. Nach der Geschichte Tso-khieu-ming's begab sich Tscheu-yü an den Hof von Tschin.